

## Logistik muss noch smarter werden

„Der Megatrend Digitalisierung hat nie gekannte Auswirkungen auf Konsumenten, Unternehmen, deren Wertschöpfungsketten und deren Mitarbeiter“, sagt Prof. Franz Staberhofer, Obmann des Vereins Netzwerk Logistik (VNL). „Traditionelle Wettbewerbsgefüge stehen vor kompletten Erschütterungen. Deshalb haben wir die Studie Smart Logistics in Auftrag gegeben.“

„Das Problembewusstsein der Führungskräfte für Digitalisierung ist hoch – der Umsetzungsgrad eher gering“, bringt Studienautor Prof. Veit Kohnhauser das Studienergebnis auf den Punkt. „Ein Vergleich hat zeigt, dass das Problembewusstsein zum Thema Digitalisierung generell sehr hoch ist und die meisten Führungskräfte erhebliche Einsparungspotenziale durch die Digitalisierung erwarten. Andererseits zeigt sich, dass rund die Hälfte aller Führungskräfte ihr Unternehmen gar nicht oder lediglich schwach von der Digitalisierung betroffen sehen.“

Als die Disziplin Logistik vor 15 Jahren in das strategische Programm Innovatives OÖ 2020 als strategisches Themenfeld integriert wurde, waren die wirtschaftlichen Zeiten zwar noch wesentlich stabiler als heute, so Wirtschaftslandesrat Michael Strugl: „Die Notwendigkeit für die Industrie, sich über die Wertschöpfungskette zur Konkurrenz zu differenzieren, war aber schon damals erkennbar.“ Oberösterreich müsse, um wettbewerbsfähig zu bleiben, ein international ausgerichteter Logistikstandort werden.

„Das Land OÖ will die Wirtschaft beim digitalen Wandel noch stärker unterstützen und dafür sorgen, dass die Chancen der Digitalisierung bestmöglich genutzt werden können. Neben Ausbildung und IT-Sicherheit ist die flächendeckende Versorgung mit ultraschnellem Internet ein vorrangiges Thema“, so Landesrat Strugl.

Das 6000ste Mitglied der WKO Braunau ist Herta Baumkirchner (2. v. l.), die mit Geschäftspartnerin Aloisia Bernroither das Café Baumkirchner in der Stadt Braunau führt. WKO-Obmann Klemens Steidl (r.) und Leiter Klaus Berer (l.) gratulierten dazu mit Blumen und Urkunde.



## Jungunternehmen mit viel Zuversicht

„Vier von fünf neuen Selbständigen im Bezirk beurteilen ihre Ertragsentwicklung mit gut bzw. sehr gut. Noch besser die Aussichten für die nächsten drei Jahre, fast 89 Prozent schätzen die wirtschaftliche Zukunft ihres Unternehmens als ausgezeichnet bzw. gut ein“, fasst WKO-Braunau-Obmann Klemens Steidl die Ergebnisse einer Online-Jungunternehmer-Umfrage zusammen.

Wachsen und Weiterentwickeln haben viele Jungunternehmen auf der Agenda. So wollen drei von zehn in den nächsten drei Jahren ein neues oder verändertes Produkt oder Dienstleistung auf den Markt bringen, 29 Prozent wollen dies vielleicht tun. 28 Prozent wollen im selben Zeitraum sicher investieren, 29 Prozent vielleicht. Damit einhergeht, dass 21 Prozent sicher und 32 Prozent vielleicht Mitarbeiter einstellen wollen.

### Bürokratie, Wettbewerb, MitarbeiterEinstellung

Wie ein roter Faden zieht sich das Thema Bürokratie, Überregulierung und das Vorschriftenunwesen durch das Unternehmertum. Für 59 Prozent war dies in

der Gründungsphase eine Haupthürde. In der Selbständigenphase nennen dann die meisten neuen Unternehmer Marktbearbeitung bzw. Wettbewerbssituation (Preisdumping) als größtes Problem (53 Prozent). Die Bürokratie rangiert dahinter mit immerhin 42 Prozent.

Auch das Einstellen von Mitarbeitern bzw. der bürokratische Aufwand, der damit verbunden ist – insbesondere beim 1. Mitarbeiter –, wird von 15 Prozent als Hürde empfunden. In diesem Zusammenhang tritt Steidl für die Ausweitung der ab 2017 geltenden Lohnnebenkostenbefreiung (100 Prozent im 1., 2 Drittel im 2., 1 Drittel im 3. Jahr) für innovative, schnell wachsende Start-ups auf alle Jungunternehmen ein.

Erhoben wurde auch, was sich die Jungunternehmer als Hilfestellungen wünschen. Auch hier liegt die Unterstützung bei Behörden (39 Prozent) ganz vorne. Franz Rothner, Bezirksvorsitzender-Stv. der Jungen Wirtschaft, verweist hier auf die WKOÖ, die mit ihrem Netzwerk vieles erleichtert.

### Netzwerken in der Jungen Wirtschaft

Stärkeres Netzwerken wünschen sich drei von zehn Jungunternehmen und ein Viertel wünscht sich Beratungs- und Info-Angebote. Rothner lädt in diesem Kontext junge Unternehmen ein, sich die Angebote der JW anzusehen: „Netzwerken wird in der überparteilichen Plattform ebenso großgeschrieben wie spezifisch auf Probleme von Jungunternehmen und Gründern zugeschnittene Info-Veranstaltungen.“

Stolz ist WKO-Leiter Klaus Berer, dass auf die Frage, wer wertvolle Unterstützungen in der Gründungsphase gegeben hat, die WKOÖ gleichauf mit der Familie (je 45 Prozent) vorne ist. Es freut ihn auch, dass an der Umfrage 102 von 950 kontaktierten jungen Unternehmen teilgenommen haben, was einer guten Rücklaufquote von 12 Prozent entspricht. Besonders bedankt er sich, dass die Möglichkeit, Kommentare abzugeben eifrig genutzt wurde: „Diese interessanten Infos und aufschlussreichen Anregungen werden wir in unsere Arbeit einfließen lassen.“ ■

### GRÜNDEN IN BRAUNAU

**1121 Gründungen** seit 1. 1. 2010, davon  
 ▶ 808 freie Gewerbe, die aktuell 314 Mitarbeiter beschäftigen = 0,4 Mitarbeiter/neues Unternehmen  
 ▶ 313 reglementierte Gewerbe, die 562 Mitarbeiter beschäf-

tigen = 1,8 Mitarbeiter/neues Unternehmen  
**6160 persönliche Beratungen** und Infos, davon 1497 echte (mehr als 1 Stunde) von der WKO Braunau (seit 1. 1. 2010)  
**503 Teilnehmer** bei Gründer-Workshops